



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Gründtliche Außklopfung/ vnd Zerstöberung/ Der groben
Handgreifflichen Lüge[n]dünst/ JrrNebel vnd
Ketzerdämpff/ Mit welchen sich Balthasar Mentzer die
Paderbornische CommunionFackel zuvertunckelen ...**

J. F. G.

Paderborn, 1616

Von Georgio Cassandro.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33951

der Menkerischen Vorrede.

Pag. 355. Das Costnizer / Baselerisch
vnd Tridentisch Concilium bekennen beyde
Gestalten seynt den Aposteln befohlen.

Vnd sonst vielmahl hin vnd wider / daß
dieser Pfenwert allenthalben vollauff.

Für dießmahl mag er hinziehen vnd dar
mit ihm kein Ohnmacht zustreiche an dieser
des Luters Zimmerrinden kernen.

Wann ich einmahl so gelogen / falsch vñ
vñnd so grob genarret erfunden würde / so
were alle meine Lehr vnd Ehr / Glaub vnd
Trew ganz auß / jederman würde mich für
ein Buben vñnd ehrlosen Bößwicht (wie
billich) halten.

In der
Antwort
auff das
vber Christ
lich Buch
Bocks
Emfers

Von Georgio Cassandro.

Wer kein Sperber hat / der mag mit
Eulen bayssen / vnd wer keine Ross
hat / der pflüget mit Ochsen. Es
verheisset zwar der Prachtichwölstige
Titul der Predicantischen Erleuterung /
starcke erweisungen auß dem vn-
fehlbaren Wort Gottes / ic. Aber
da es an ein treffen kompt / gehen die
Schriften gar klein daher / sondern müs-
sen Thomas Aquinas, Petrus Lombard^o,
Gul-

Examen der

Guillem. Durantes, Hugo, Haim, vnd diese noch darzu fälschlich citiret / bey verlorne vnd verzweiffelten Sachen das beste thun. Ja es kompt auch Georgius Cassander zu hohen Ehren / wird vnder die Catholische Theologos oben angesehen / als ein Gansz vnder die Schwane / ein Rap vnder die Adler / ja mit einem besondern Ehrentitel / eines hochgelehrten Papisten gezieret / da er doch eigentlich zu reden / damaln da er geschrieben / kein auffrichtiger Papist gewesen / vñ sonst an Theologischer Gelehrte vnd Geschicklichkeit irer viele das Wasser schwerlich hette reichen können.

Dann ob es wol gemeldtem Cassandro, weder an Sinnreichem ingenio vnd trefflichem Verstande / noch sonst an vngesparrtem Fleiß zu lesen vnd zu commentieren gar nicht ermanglet / wie seine von Iosia Simlero, Callidio de Loos, Conrado Gesnero, erzehlte Bücher vnd Schrifft außweisen / so hat er doch der H. Theologiae nie keinen beständigen Grundt gelegt / sondern sich auff sein priuat studium vnd vbelgeordnete Lektion, vnd eignes gutbedüncken zu viel verlassen / vnd also offtedes
rechten

Wenigerischen Vorrede.

rechten Wegs verfehlet / vnd sich gröblich verstoßen.

Sonst die Religion betreffende / gebens seine Schrifften / vnd bekennens die mit im vmbgangen / daß er selbst practiciret habe / was er in einem Büchlein: De officio pij viri, &c. andern gerahen / vnd weder der einen noch der andern Partey beygepflichet / Sondern sich mit gefährlicher neutralitet zwischen zweyen Stülen niedergeset / vnd also inn viele Irthumb verwickelt habe. Dadurch er gleichwol bey etliche Prot:stirenden oder Politicis ein ansehen vnd fauor erworben / von welchen er Kayf. Mayestet Ferdinando, vnd darnach Maximiliano, denen nichts hefftiger angelegen / daß wie Teutsche Nation / durch auffhebung aller Religionspaltungen / in den holdseligen Frieden vnd Christliche Einigkeit möcht gesetzt werden / insinuiert / * vnd als ein sündlicher Mand die streitige Parteyen durch zurägliche Mittel zuvereinigen ist fürgeschlagen worden / inmassen er sich solcher verrichtung / auff Befelch Ihrer Mayestet vndernommen.

*
Multum
præstitit
D. Oligo-
schläger.
Cancell.
Cluens.

Wieviel aber zu leicht der gut Cassander
d in die

Mennerischen Vorrede.

in diesem Sattel gewese/ hat seine zu solcher
Vergleichung gar inconsulta cōsultatio
offenbares/ inn deren er auß dem Mittel
gewichen/ vnd mercklich auff das Rezerisch
Extremum außgeschlagen.

Etliche Churfürstliche hiehinghörige
Schreiben an Cassandrum in Originali,
wie dann auch etliche des Cassandri Con-
sultation anhängige mit seiner Hand ge-
schriebene Tractatein / sampt andern par-
ticulariten / weiß ich im fall der Noth/ auß
eines sonders Ehrwürdigen vnd hochge-
lehrten Herren / welcher Cassandrum fa-
miliariter auß vnd inwendig gekennet/ Bi-
bliotheca auffzulegen.

Nun muß ich selbst bekennen / es sey ein
lustig ding Luderisch leben / aber ganz mis-
lich vnd gefährlich ist es Luderisch sterben/
welches Cassander auch / wie er seiner con-
uersation jederzeit ein stiller eingezogener
Man gewesen / in acht genommen / vnd da
es anno 1566. mit ihm an ein scheiden ge-
hen wöllen / sich weislich resoluiret, vñ der
wahren Catholischen Kirchen mit ganzem
Herzen durch rüeffung aller Sacrament/
auch der letzten Oelung zu Haus gangen/
mit

Wenkerischen Vorrede.

mit fürschub vnd direction des Ehrw. vnd
Hochgelehr. Herrn Sebastiani Nouimola,
der H. Schrifft Doct. der zeit Pfarzherm
zu S. Columb. in dessen bezwefen/wie auch
H. Doct. Suderman. vñ mehr anderer an-
sehlichen Herrn/er seine Glaubensbekant-
niß so ich Copenlich verwehr gethan/deren
siebender vnd letzter Articul also lautet: De
hominis libero arbitrio & iustificatione,
de septē Sacramentis nouæ legis à CHRIS-
TO Domino institutis, & caremonijs,
quæ in cultu diuino adhibentur, tum de
omnibus doctrinis quæ ab hæreticis in
controuerfiam trahuntur, eandem se-
quor & sequi promitto fidem ac religio-
nem quam S. Mater Ecclesia Romana
tenet, & postremo sacrum approbat Cō-
cilium Tridentinum.

Welche ich in fürsch vermelden müssen/nie
zu einiger verunglimpfung des nunmehr in
Gott ruhenden Cassandri, sondern zu ent-
deckung Predicantischen betrugs/welche
aus ihm Cassandro, nie nur einen Hochg. l. Hansbrun
vnd sehr bescheidene Papisten/sondern auch ner. pag.
den * fürnehmsten Catholischen Theolo- 44. 155.
gü, ja so gar auch einen Päpstlichen * Pro- seines
pheten Papst.

Examen der
pheten machen / vnd mit seinen Testimo-
nijs schier ganze Bücher anschoppen.

Traun solle Cassandri iudicium etwas
gelden / so muß sein lester Sentenz / welchen
er nach embziger ablesung / vnd reiffer Er-
wegung beyderseits Gründ vnd Argumē-
ten, ipso facto gefällt vnd außgesprochen /
auch ihme vor dem gestrengen Richterstuhl
Gottes zuverantworten getrawet / allen
seinen Schrifften vnd Büchern / welche er
auch / so weit sie dem zu wider / selber durch-
strichen / als oberwichtig weit fürs schlagen.

Drey Juderische Religions- Principia.

Als erste Principium. Gottes Gebott
seynd auch den Widergebornen / die den
H. Geist haben / zuhalten vnmüglich.
Das Gesetz der Zehen Gebott / sey nit dar-
vmb geben / als ob wirs halten möchten oder
soltten / sondern sey nur ein Spiegel zart / der
vns zeigt an die sündig art / in vnserm fleisch
verborgen. Die Zehen Gebott b wden vns
nit mehr als der Sachsen Spiegel / gehen vns
durch auß nichts an / so welche sage oder lehy-
re / man müsse neben dē Glauben auch Got-

Im Jude-
rischen
Psalmen-
büchlin.

Juder
wider die
himlische
Prophete.